



PRESSEINFORMATION

Finish startet Nachhaltigkeits-Initiative zum Thema „Wasser sparen“

Heidelberg, 5. Juni 2020. Anlässlich des diesjährigen Weltumwelttages der UN, der seit 1975 am 5. Juni mit verschiedenen Aktivitäten, Veranstaltungen und Maßnahmen dem natürlichen Lebensraum gewidmet ist, startet Finish in Deutschland eine breit angelegte Nachhaltigkeits-Initiative rund um das Thema „Wasser sparen“. Es geht darum, wissenschaftlich untermauert neue Impulse zu setzen und das Bewusstsein für einen sorgsameren Umgang mit der lebenswichtigen Ressource Wasser zu schärfen. Fakt ist beispielsweise, dass noch immer 44 Prozent der Deutschen ihr Geschirr unnötig vorspülen, bevor sie es in die Geschirrspülmaschine räumen.

Viele Regionen in Deutschland spüren die Auswirkungen der vergangenen heißen Sommer deutlich, die Landwirtschaft beklagt Ernteauffälle, und auch die Wälder leiden regional unter Trockenstress. Die Lage spitzt sich weiter zu: Der Deutsche Wetterdienst (DWD) rechnet mit einem erneuten Anstieg der Temperaturen in diesem und den kommenden Jahren¹. Die Monate Januar bis März seien laut DWD in Europa das [wärmste erste Quartal seit 100 Jahren](#) gewesen. Die aktuelle Wetterlage erinnert an die des Dürresommers 2018.

„Wie sensibel das Wasserkreislaufsystem in Deutschland ist, welche Faktoren das Gleichgewicht stören und wo Engpässe mit Folgen für Natur und Mensch drohen, ist vielen nicht klar. Es wird immer noch Wasser verschwendet. Circa 44 Prozent der Deutschen spülen beispielsweise ihr Geschirr noch vor², bevor es in die Maschine kommt, und vergeuden damit jedes Mal bis zu 24 Liter wertvolles Trinkwasser³“, sagt Xenia Barth, Regional Director DACH Nordics, RB Hygiene Home.

Das möchte das Finish-Team von dem in Heidelberg ansässigen Unternehmen ändern. „Wir wollen den Menschen bewusst machen, dass sie mit einer kleinen Änderung ihrer Gewohnheit bereits einen Beitrag leisten können, Wasser und Energie zu sparen und dazu auch noch Zeit gewinnen.“ Jedes Jahr könnten 15 Milliarden Liter eingespart werden, wenn alle Deutschen mit dem Vorspülen aufhören würden. Das ist die gesamte Füllmenge des Berliner Wannsees oder von 6.000 olympischen Schwimmbecken.

¹ ‚Virtuelle‘ [Klima-Presskonferenz 2020](#) des Deutschen Wetterdienstes vom 17.03.2020

² CLEAR Usage & Attitudes Studie, Februar 2019 im Auftrag von RB

³ The Lifesights Company Vorspülstudie in Deutschland, Nov 2019 im Auftrag von RB

Pressebüro Finish

c/o Rüdiger Stettinski | Havas Hamburg GmbH | Lippmannstraße 59 | 22769 Hamburg | Germany

T +49 (0)40-431 75-176 | F +49 (0)40-431 75-110

ruediger.stettinski@havas.com



Kurzfilm von National Geographic zeigt Wirkungszusammenhänge auf

Finish kooperiert im Rahmen des Projektes mit der renommierten Medienmarke National Geographic. Der Content-Partner hat einen [Kurzfilm mit dem Namen „Wohin unser Wasser geht“](#) gedreht. Der preisgekrönte Fotograf und Filmemacher Florian Schulz begab sich dafür auf eine Exkursion in den Schwarzwald, um herauszufinden wie sich die heißen Sommer und Dürreperioden auf die Umwelt ausgewirkt haben, ob Deutschland auf den Klimawandel vorbereitet ist und was Haushalte bereits tun, um Wasser zu sparen. Die spannenden Erkenntnisse teilt er in einem dreieinhalbminütigen Kurzfilm, der auf den digitalen Kanälen von National Geographic, TV Now und im Internet zu sehen sein wird. „Die Dürreperioden der letzten zwei Jahre haben dazu beigetragen, dass über eine Million Bäume in Deutschland starben“, berichtet Schulz. Zudem hatten Haushalte Schwierigkeiten, ihren Trinkwasserbedarf zu decken: „Im trockenen Sommer 2018 haben besonders kleine Gemeinden oder Einzelgehöfte Probleme bekommen, weil die Quellen versiegt sind“, erklärt Prof. Dr. Kerstin Stahl aus der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen der Universität Freiburg im Gespräch mit Schulz. Deshalb musste in einigen Bereichen des Schwarzwaldes das Trinkwasser extra mit dem Tanklaster zugeliefert werden.

Veränderungen durch den Klimawandel sind bereits sichtbar

Nach Angaben des Umweltbundesamtes⁴ (UBA) wird der Klimawandel in Deutschland zu einer Veränderung der Niederschlagsverteilung führen. Der Regen wird im Sommer tendenziell abnehmen und im Winter zunehmen. Das hat Auswirkungen: „Infolge längerer sommerlicher Trockenphasen können Böden bis in größere Tiefe austrocknen und infolgedessen weniger gut das Regenwasser der nassen Monate aufnehmen“, erläutert Frank Böttcher, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft und geschäftsführender Gesellschafter des Instituts für Wetter- und Klimakommunikation.

Der bekannte TV-Meteorologe gehört zu einer **Gruppe führender Experten aus Politik, NGOs, Forschung und Wirtschaft**, an die Finish im Rahmen der Nachhaltigkeits-Initiative herantreten ist, um gemeinsam die Lage zu analysieren und Lösungswege zu erarbeiten, die helfen, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Denn es ist höchste Zeit, etwas zu tun, wie Baumökophysiologe Dr. Henrik Hartmann betont: „Was viele für einfach schöne Sommer halten ist im Grunde ein beunruhigender Trend. Die letzten zwei Jahrzehnte waren geprägt von steigenden Temperaturen, und die Böden trocknen immer stärker aus. Wenn dann noch eine Dürre hinzukommt, sterben Bäume und die Wälder leiden. Der Wald ist dabei ein Zeigerwert für das, was auf uns zukommt.“

⁴ <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/folgen-des-klimawandels/klimafolgen-deutschland/klimafolgen-handlungsfeld-wald-forstwirtschaft#textpart-2>

Pressebüro Finish

c/o Rüdiger Stettinski | Havas Hamburg GmbH | Lippmannstraße 59 | 22769 Hamburg | Germany
T +49 (0)40-431 75-176 | F +49 (0)40-431 75-110
ruediger.stettinski@havas.com



Sorgsamer Umgang mit Wasser in den Haushalten hilft der Natur

Allerdings sind diese Veränderungen von Region zu Region unterschiedlich. Auch sind nicht alle Baumarten gleichermaßen gefährdet. „Flachwurzler wie die Fichte beispielsweise stehen mancherorts in Kontakt zum Grundwasser. Das ist unter anderem in Teilen Niedersachsens der Fall. Durch den abgesenkten Grundwasserspiegel 2018/2019 geriet diese Baumart massiv in Trockenstress. Der Fichtenbestand dort zeigte erhebliche Schäden und starb zum Teil ab“, erläutert Christin Zeitz, Dipl.-Geoökologin beim ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung in Heidelberg. Im Auftrag von Finish hat das Institut eine **aktuelle Studie zum Thema** durchgeführt, die nicht nur die Veränderungen der Umwelt aufzeigt, sondern auch verdeutlicht, welche Rolle der Trinkwassergebrauch in den Haushalten im Kreislaufsystem spielt:

„Durch die öffentliche Wasserver- und Abwasserentsorgung werden jährlich ca. 3,6 Milliarden m³ Grundwasser von dem Speichermedium Grundwasser hin zu Oberflächenwasser verfrachtet. Ein Ungleichgewicht, das normalerweise durch die natürliche Grundwasserneubildung abgepuffert wird“, so Zeitz. In Zeiten von lang anhaltender Trockenheit wie in 2018 und 2019 gehen die Grundwasserbestände allerdings zurück, wie das UBA berichtet⁵. Das bedeutet, dass es in stark betroffenen Regionen zum Wassermangel in der Natur kommen kann. Etwa 70 Prozent unseres Trinkwassers stammen laut UBA aus dem für die Pflanzenwelt wichtigen Grund- und Quellwasser⁶.

Gewohnheiten hinterfragen – Vorspülen vermeiden

Das UBA appelliert an die Bevölkerung, mit Wasser – insbesondere mit Warmwasser – sorgsam umzugehen⁷. Welche Möglichkeiten jeder und jede Einzelne haben, im privaten Konsum zu sparen, ist Kern der „Wasser sparen“-Initiative von Finish, dem Weltmarktführer unter den Maschinengeschirrspülmitteln. „Die Leistung der Geschirrspülmaschinen und Maschinengeschirrspülmittel heutzutage macht Vorspülen von Geschirr, das in der Geschirrspülmaschine gereinigt wird, überflüssig“, erklärt Prof. Dr. Rainer Stamminger, der an der Universität Bonn zu Haushalts- und Verfahrenstechnik lehrt und forscht. „Vorspülen des Geschirrs und jeder weitere **unnötige Gebrauch von Wasser im Haushalt** erhöhen nicht nur den Wasser-, sondern auch den Energiekonsum. Denn nicht nur warmes Wasser benötigt Energie, sondern auch die Bereitstellung des Trinkwassers und die Wiederaufbereitung des Abwassers in der Kläranlage. Das wiederum wirkt sich negativ auf die CO₂-Bilanz und den Treibhauseffekt aus. Diese Folgewirkung ist vielen nicht bewusst“, so Stamminger.

⁵ <https://www.umweltbundesamt.de/themen/trockenheit-in-deutschland-fragen-antworten>

⁶ <https://www.umweltbundesamt.de/themen/trockenheit-in-deutschland-fragen-antworten>

⁷ <https://www.umweltbundesamt.de/themen/trockenheit-in-deutschland-fragen-antworten>

Pressebüro Finish

c/o Rüdiger Stettinski | Havas Hamburg GmbH | Lippmannstraße 59 | 22769 Hamburg | Germany

T +49 (0)40-431 75-176 | F +49 (0)40-431 75-110

ruediger.stettinski@havas.com



„Um nachhaltige Fortschritte zu erzielen, wollen wir den Erfolg unserer Initiative auch langfristig messen und mit Hilfe von Marktforschung festhalten, wie viele Menschen wir bereits überzeugt haben und wie viel Wasser gespart werden konnte“, berichtet Xenia Barth von RB Hygiene Home. „Natürlich sagen wir nicht, dass wir mit dem Verzicht aufs Vorspülen von verschmutztem Geschirr alle Probleme beseitigt haben. Wir möchten die Verbraucher anregen damit anzufangen und sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, um an anderen Stellen weiterzumachen – ob bei der Arbeit, bei Freizeitaktivitäten oder Zuhause. **Jeder Tropfen zählt!**“

Informationen rund um die Finish „Wasser sparen“ Initiative gibt es auf der eigens dafür kreierten Microsite: <http://www.finishspartwasser.de/>.

Über Finish

Finish ist die von führenden Geschirrspülmaschinenherstellern am häufigsten empfohlene Marke. Seit über 60 Jahren leisten wir Pionierarbeit in Sachen Geschirrspülmittel und arbeiten gemeinsam mit unseren Partnern an neuen Produkten, die Menschen in über 40 Ländern auf der ganzen Welt zu strahlend sauberem Geschirr verhelfen. Weitere Informationen finden Sie unter www.finish.de.

Pressebüro Finish

c/o Rüdiger Stettinski | Havas Hamburg GmbH | Lippmannstraße 59 | 22769 Hamburg | Germany
T +49 (0)40-431 75-176 | F +49 (0)40-431 75-110
ruediger.stettinski@havas.com